

# DER MONAT

EVANGELISCH IN UND UM INGOLSTADT

## Nicht alles ist abgesagt:

Sonne ist nicht abgesagt

Sommer ist nicht abgesagt

Lesen ist nicht abgesagt

Zuwendung ist nicht abgesagt

Musik ist nicht abgesagt

Phantasie ist nicht abgesagt

Kommunikation ist nicht abgesagt

Liebe ist nicht abgesagt

Beten ist nicht abgesagt

Hoffnung ist nicht abgesagt

...

JUNI / JULI 2020

**ZUVERSICHT  
BEWAHREN**

Seite 2

**INFORMATIONEN  
IN CORONA-ZEITEN**

Seite 3

**SCHÖNES UND NEUES  
IN DEN GEMEINDEN**

Seite 4 und 5

**NEUER ALLTAG  
IN DEN KITAS**

Seite 5

### LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,



Dekan Thomas Schwarz

**GESCHÄFTE MACHEN** wieder auf, Schulen werden Schritt für Schritt geöffnet, Kindertagesstätten sollen wieder in Betrieb gehen, Konzerne nehmen langsam wieder ihre Arbeit auf, Lokale, Biergärten und Restaurants werden bald Gäste bewirten dürfen und auch die Kirchen können unter bestimmten Auflagen wieder zu Gottesdiensten einladen – alles also wieder vorbei, alles wieder normal?

Ich denke nicht. Das Coronavirus gibt es nach wie vor, die Infektionsgefahr ist immer noch sehr hoch und die Sorge, lebensgefährlich daran zu erkranken, ist gerade bei Menschen mit Risikofaktoren berechtigt.

Aber das, was anders ist als zu Zeiten des vollkommenen Shutdown: Uns allen ist klargeworden, wir können das Virus nicht eindämmen oder gar beiseiteschieben. Wir müssen lernen, mit dem Virus zu leben. Und wir müssen lernen, den Alltag so zu gestalten, dass die Gefahr, sich und andere zu gefährden, möglichst minimiert wird. Das ist die Aufgabe, vor der wir jetzt stehen: Lernen, das Leben trotz des Virus gut zu leben ohne dabei übermütig zu werden oder in übertriebener Vorsichtigkeit zu verharren.

Ein schwieriger Weg, der mit gut ausbalancierten Entscheidungen zu einem guten und erfolgreichen Weg werden kann.

Helfen wir dazu alle zusammen. Und schenke uns Gott gutes Gelingen!

Ihr  
**Thomas Schwarz**  
Dekan

### MIT ZUVERSICHT ABSTAND HALTEN



**DIE TAGE** ziehen sich hin. Ob der 30. Mai oder der 7. Juni ist, ist auch egal. Denn wir bleiben zu Hause. Wir tun das, um Gesundheit und Menschenleben zu schützen. Kindergärten und Schulen sind noch nicht zum Normalbetrieb zurückgekehrt. Viele Arbeitnehmer arbeiten kurz. Gastronomen und Ladenbesitzer sorgen sich um ihre Existenz. Menschen in Seniorenheimen und beschützenden Einrichtungen dürfen ihre vier Wände nicht verlassen. Alle Generationen verzichten auf Begegnungen mit Verwandten und Freunden. Und das, obwohl Menschen als soziale Wesen gerne Zeit mit anderen verbringen – auf einem Spielplatz, beim Sport und auf Geburtstagsfeiern, in Konzerten, Fußballstadien, Chorproben und Gottesdiensten.

Statt deprimiert auf dem Sofa zu liegen, haben viele beherzt die neue Herausforderung angenommen und sich flexibel auf die gegenwärtigen Erfordernisse eingestellt. „Erst war ich entsetzt. Aber jetzt gefällt mir, dass ich nirgends mehr hingehen muss. Es ist wie auf Kur. Ich mache nur noch das, was mir gefällt“, sagte mir eine ältere Dame am Telefon. Zuversichtlich stimmen auch viele kreative Ideen dieser Tage: Liebevoller Briefe, Überraschungsmails und nette Anrufe überwinden die Distanz. Auf online-Plattformen im Internet und via Skype wird unterrichtet und gepredigt. In den Seniorenheimen wird „gefensterlt“, um Besuche trotz der Abstandsregeln zu ermöglichen.

Zuversicht kann auch aus dem Vertrauen auf Gott wachsen. So lässt Gott durch den Propheten Jesaja übermitteln: „Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“ Es wird ein Ende dieser Pandemie geben, auch wenn im Moment niemand weiß, wann. Wissenschaftler arbeiten an der Entwicklung von Medikamenten und Impfstoff. Alles, was uns gerade fehlt, wird wieder möglich sein, wenn auch ein wenig anders. Statt Händeschütteln freundliches Kopfnicken zur Begrüßung und Schutzmasken könnten dann zum guten Ton gehören. Dass Sie in diesen Tagen mit Zuversicht Abstand halten können, wünsche ich Ihnen.

Pfarrerinnen Maren Michaelis, St. Matthäus

## CORONA-INFORMATIONEN

**DIE INFORMATIONEN** dieser Ausgabe sind vom Stand Anfang Mai. Je nach Verbesserung oder Verschlimmerung der Lage können sich die Regelungen ändern. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage Ihrer Kirchengemeinde oder mit einem Anruf im Pfarramt.

### GOTTESDIENSTE

Seit dem 4. Mai ist es wieder möglich, Gottesdienste in Kirchenräumen zu feiern. Dazu muss zwischen den Gottesdienstbesuchern ein Abstand von mindestens 2 Metern nach jeder Seite und nach vorne und hinten eingehalten werden; dafür werden Sitzplätze markiert. Menschen, die in einem Haushalt leben, dürfen beieinander sitzen. Das bedeutet, dass in jedem Gottesdienst, je nach Größe der Kirche, nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist. Der Kirchenvorstand einer Kirchengemeinde kann auch beschließen, dass die Durchführung von Gottesdiensten vorerst noch zu gefährlich ist. Dann finden in dieser Gemeinde noch keine Gottesdienste statt. In jeder Kirche begrüßt Sie ein Team, das auf die Einhaltung der Regeln achten muss. Dazu gehört, dass Sie auch beim Hinein- und Hinausgehen auf die Mindestabstände achten sowie Mund-Nasen-Schutz tragen müssen. Nachdem eine erhöhte Infektionsgefahr vom Singen ausgeht, wird empfohlen, im Gottesdienst nur Instrumental-/Orgelmusik anzubieten. Auch das Abendmahl birgt eine hohe Infektionsgefahr. Sollte sich ein Kirchenvorstand trotzdem dafür entscheiden, müssen strenge Hygienevorschriften eingehalten werden. Gottesdienste im Freien dürfen bis zu einer Teilnehmerzahl von 50 Personen stattfinden. Es wird bis zum Ende des Sommers also keine großen Gottesdienste geben können.

### TAUFEN UND TRAUUNGEN

Taufen und Trauungen dürfen nur mit der Höchstteilnehmerzahl stattfinden, die für die jeweilige Kirche festgelegt ist. Wie bei anderen Gottesdiensten müssen die Gäste den Mindestabstand einhalten und Mund-Nasen-Schutz tragen. Nachdem weiterhin Versammlungsverbot besteht, dürfen Sie zwar eine Taufe oder Trauung in der Kirche feiern, nicht aber anschließend ein Fest in der Familie. Wenn Ihnen eine Taufe oder eine Trauung ein dringendes Anliegen ist, werden Ihre Pfarrerin oder Ihr Pfarrer dafür selbstverständlich unter den gesetzlichen Auflagen zur Verfügung stehen. Wenn Sie ein stimmungsvolles Fest im Kreise der Familie feiern wollen, raten wir Ihnen, die Feier auf einen späteren Termin zu verschieben. Ihr Pfarrer/ Ihre Pfarrerin berät Sie dabei gerne.

### BEERDIGUNGEN

Für Trauergottesdienste in einer Kirche gelten die gleichen Bedingungen wie für andere Gottesdienste. Die Teilnehmerzahl für Bestattungen auf dem Friedhof ist auf 10 bis höchstens 15 Personen begrenzt. Es besteht auch die Möglichkeit, nach der Beerdigung im kleinen Kreis zu einem späteren Zeitpunkt eine



größere Trauerfeier zu gestalten, an der alle Angehörigen und Bekannten teilnehmen können. Bitte wenden Sie sich auch in dieser Angelegenheit an Ihren Pfarrer, Ihre Pfarrerin und nicht nur an das Beerdigungsinstitut.

### KONFIRMATIONEN

Konfirmationen und auch Jubelkonfirmationen vor den Sommerferien sind sehr unwahrscheinlich. Auch für den Herbst können noch keine Prognosen abgegeben werden. Bitte nehmen Sie Kontakt mit Ihrem Pfarramt auf, man wird mit den Konfirmanden, Konfirmandinnen und ihren Familien die bestmögliche Lösung finden. Bitte wenden Sie sich auch an Ihr Pfarramt, wenn Sie wissen wollen, wie der neue Konfirmandenkurs geplant ist.

### VERANSTALTUNGEN

Bis zu einem noch nicht genannten Zeitpunkt hat die bayerische Staatsregierung alle Veranstaltungen, Freizeiten, Tagungen, Konzerte, Chorproben etc. verboten. Bis zum 31. August wird es keine Großveranstaltungen geben. Das tut allen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden sehr leid. Dennoch sind wir überzeugt davon, dass die Eindämmung der Pandemie diese Entbehnungen wert ist. Davon betroffen sind alle Veranstaltungen der Kirchengemeinden, des Evangelischen Forums und der Evangelischen Jugend.

### SEELSORGE UND BESUCHE

In jeder Kirchengemeinde ist gewährleistet, dass mindestens eine Person telefonisch erreichbar ist. Die Begleitung Sterbender ist jederzeit möglich. Sollte ein Pfarrer, eine Pfarrerin selbst zur Risikogruppe gehören, wird er oder sie für Ersatz sorgen. Geburtstagsbesuche werden derzeit durch schriftliche Grüße oder Anrufe ersetzt, um Ansteckungen zu vermeiden. Bitte scheuen Sie sich nicht, selbst anzurufen, wenn Sie sich einen Anruf wünschen.

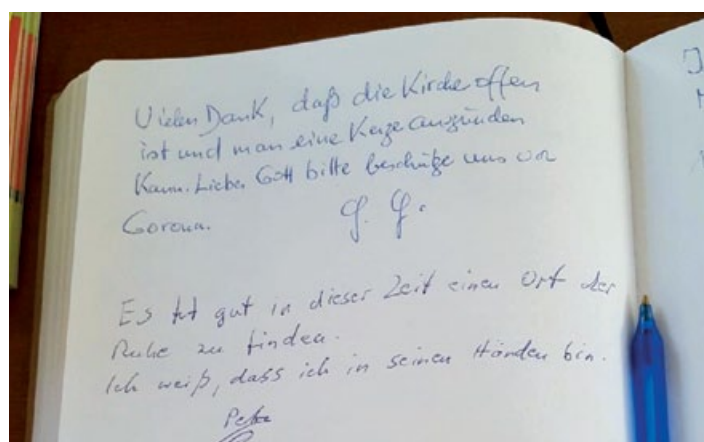
**Die Pfarrerinnen und Pfarrer sowie die anderen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden sind derzeit zwar nicht öffentlich so präsent wie sonst, aber sie sind trotzdem für Sie und Ihre Anliegen da!**



# SCHÖNES IN CORONA-ZEITEN



**IN CORONA-ZEITEN** haben sich viele Kirchengemeinden einiges einfallen lassen. Darüber gibt es Erfreuliches zu berichten: Die Kerzen- und Gebets-Wand in der offenen Kirche **St. Matthäus** erfreut sich derzeit reger Frequenz. Auch ins Gästebuch werden schöne Kommentare geschrieben. In ökumenischer Zusammenarbeit mit St. Matthäus, St. Johannes und St. Pius erklingen jeden Sonntag um 10 Uhr die Kirchenglocken und laden zum Vaterunser-Gebet. Auch in der **Markusgemeinde** ist die Kirche tagsüber zum Gebet geöffnet, was ein großes Banner plakativ verkündet. Täglich werden Kerzen an der Gebetsstation angezündet. Und weil Ostermontag kein Eiersuchen stattfand, brachten die Kinder gemalte Ostereier, um die Schaukästen von St. Markus zu gestalten. In der **Paulusgemeinde** ist die Kirche ebenfalls zum Gebet geöffnet. Gemeinschaft am Telefon findet hier beim „Lesegottesdienst“ statt. Ein Gemeindeglied hat zudem ein Plakat gestaltet: „Was wir trotz Corona noch alles dürfen“. Obwohl es keinen Gottesdienst geben konnte, wurde doch die Osterkerze entzündet. Dieses Osterlicht an einer eigenen Kerze mit nach Hause zu nehmen und in schwieriger Zeit ein Licht der Hoffnung zu erhalten, war vielen Menschen wichtig. „Wo bekomme ich Stoffmasken für das Hospiz?“ wollte die Leiterin des Hospizvereins vom Kirchenvorstand **St. Johannes** wissen. Spontan meldeten sich zwei Frauen aus dem KV zum Nähen von über 100 Stoffmasken, die zum größten Teil an das



Hospiz gingen. Zudem wurden Spenden an Brot für die Welt und Ärzte ohne Grenzen weitergeleitet.

In **Friedrichshofen** ist die Kirche auch täglich geöffnet. An dem langen Zaun rund um das Gelände der Thomaskita in Friedrichshofen haben die Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen einen „Lernzaun“ gestaltet. Immer wieder sieht man dort nun Kinder mit ihren Eltern – natürlich stets mit dem gebotenen Abstand –, die nach den vorgegebenen Schildern fröhlich turnen, Rätsel lösen oder zählen üben.

Heidrun Th. Grigoleit

## KIRCHE IM INTERNET

**AUCH WENN** Gottesdienste in den Kirchen nun wieder möglich sind, bleibt weiterhin die Möglichkeit bestehen, von zu Hause aus ohne Infektionsgefahr Gottesdienste zu feiern. Im Internet finden Sie unter [kirchraum-ingolstadt.de](http://kirchraum-ingolstadt.de) verschiedenste Angebote aus den 19 Kirchengemeinden des Dekanats: Einen Gottesdienst zu jedem Sonn- und Feiertag, kurze Andachten, Kirchenmusik, Predigten zum Nachlesen oder Andachten zum Anhören. Auch auf den Homepages der Kirchengemeinden oder auf Facebook sind diese Angebote zu entdecken. Schauen Sie doch mal vorbei!

## RADIOANDACHTEN / TELEKIRCHE

**GEDANKEN ZUM TAG AUF RADIO IN**  
Radio IN (Frequenz 95,4)  
am Morgen vor den Nachrichten:  
MO bis FR um 5:59 / SA 7:29 / SO 8:59  
01.06.-07.06. Christoph Schürmann  
15.06.-21.06. Sebastian Wieder

**TV INGOLSTADT**  
immer freitags ab ca. 18:25 stündlich

Wenn Sie nicht zu uns  
kommen können,  
kommen wir zu Ihnen!

[www.kirchraum-ingolstadt.de](http://www.kirchraum-ingolstadt.de)

Gottesdienste und Andachten  
im Evangelischen Dekanatsbezirk  
Ingolstadt

## NEUES IN CORONA-ZEITEN

**IN DIESEN SCHWIERIGEN** Corona-Zeiten möchten die Ingolstädter Kirchengemeinden auf Initiativen hinweisen, die sie während der Pandemie anbieten.

In der Ingolstädter **Matthäusgemeinde** ist eine Nachbarschaftshilfe eingerichtet worden, um für Senioren einzukaufen. Die Seelsorger der Matthäusgemeinde bieten sich zudem als Ansprechpartner an, wenn jemand über Sorgen oder Nöte sprechen möchte. Seniorenarbeit gestaltet sich in Coronazeiten als äußerst schwierig, denn Senioren gehören zur Risikogruppe. Deshalb musste der Mittwochstreif für Senioren in Etting der **Gemeinde St. Johannes** abgesagt werden. Auch ein geplanter Seniorenausflug nach Freystadt musste entfallen. Um den Senioren trotzdem nahe zu bleiben, wird nun mit den Teilnehmern des Seniorenkreises telefoniert und alle haben eine Osterkarte bekommen. In der Pfingstzeit wurden dann Fotos von gemeinsamen Aktivitäten der vergangenen Jahre versendet. Die **Markusgemeinde** erlebt derzeit einen Digitalisierungsschub: Videokonferenzen in unterschiedlicher Zusammensetzung gehören hier nun zum Standard. So wurde eine komplette Kirchenvorstandssitzung als Videokonferenz durchgeführt. Interessant war ein Live-Stream in der Osternacht. Nach dem Einzug der Osterkerze haben dabei Kirchenvorsteher\*innen und Pfarrer\*innen im halbstündigen Takt Texte gelesen, gesungen und Gedanken vorgetragen. Videos von Kurzandachten bis

zu kleinen Gottesdiensten werden nun erstellt und auf der Plattform „kirchraum-ingolstadt.de“ und dem eigenen Youtube Kanal veröffentlicht.

In der **Kirchengemeinde Brunnenreuth** entstand im Teamwork ein Kindergottesdienst-Video: Eine Dame gestaltete den liturgischen Rahmen zusammen mit ihrem Sohn im Gemeindehaus, eine andere erzählte die Geschichte in der eigenen Wohnung mit Playmobilfiguren nach und ein Dritter war für den Schnitt des Videos verantwortlich.

Auch in der **Paulusgemeinde** erreichen Videogottesdienste und Andachten mehr und andere Menschen. Und über Telefonate hören ältere oder einsame Menschen von ihrer Kirchengemeinde. Telefonandachten sind zudem ein weiteres ungewöhnliches Medium, das auch Menschen erreicht, die nicht online vernetzt sind. Onlinegottesdienste gibt es nun auch im Seniorenheim „Haus an der Hofwiese“ in Kösching. Und auch im KiGa St. Paulus entstehen neue Ideen.

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde **Friedrichshofen** geht seit den Kontaktbeschränkungen neue Wege und trifft sich fast wöchentlich zu einer Kirchenvorstandssitzung per Videokonferenz. Auch wer kein „Digital Native“ ist, hat jetzt erkannt: Das ist gar nicht so schwer und eröffnet für die Zukunft neue Möglichkeiten der Kommunikation in der Gemeinde.

Heidrun Th. Grigoleit

## NEUER ALLTAG IN DEN KITAS

**AUCH IN DEN** evangelischen Kindertagesstätten in Ingolstadt ist seit dem 15. März alles anders. Richtig geschlossen sind die Einrichtungen nicht, aber es existiert ein Betretungsverbot für Kinder und Eltern. Still ist es jetzt, wenn man durch die Räume geht, in denen noch vor wenigen Wochen Kinder spielten, bastelten, turnten und lernten. Wo normalerweise Sprache gefördert, Neugier geweckt und Konflikte bewältigt werden, herrscht weitgehend Leere. Nur Kinder, deren Eltern ein Recht auf Notbetreuung haben, sind da. Sie spielen in kleinen Gruppen und werden von einer Erzieherin oder Kinderpflegerin betreut. Die meisten Kinder aber müssen zuhause bleiben, was auch die Eltern vor gewaltige Herausforderungen stellt. Neben Haushalt, Einkäufen und Arbeit muss 24 Stunden am Tag die Betreuung der Kinder sichergestellt werden. Den Kindern fehlen Spielkameraden, das soziale Miteinander und die Anregungen in den Einrichtungen. Ihr Alltag hat sich grundlegend verändert. Als Erwachsener kommt man ganz schön in Erklärungsnot, wenn das Kind fragt, wann denn „Corona“ jetzt endlich vorbei wäre oder warum Mama zur Arbeit geht, aber man selbst nicht mal auf den Spielplatz darf. So sehr sich manches Kind sonst auf die Ferien freut, jetzt wäre es gerne im Stuhlkreis oder beim gemeinsamen Mittagessen. Mamas und Papas, die nun zuhause ihr Bestes geben, um ihr Kind zu beschäftigen und zu fördern, lernen die Arbeit von Erzieherinnen und Erziehern ganz neu zu schätzen. Die Kindergärtnerinnen sind zumindest teilweise in den Einrichtungen präsent und haben auch außerhalb der Notbetreuung



Der „Lernzaun“ in der Kita in Friedrichshofen.

genug zu tun: Sie entwickeln das Konzept der Kita weiter und bereiten neue pädagogische Angebote vor. Sie telefonieren mit den Familien und geben Erziehungstipps. Sie stellen Spielideen und Beschäftigungsvorschläge auf die Homepages und bereiten Post mit Bastelbögen und Experimenten für die Kinder vor. So bleibt der Kontakt trotz aller Beschränkungen erhalten. Daneben wird an Hygienekonzepten gearbeitet, die vor dem Virus schützen sollen, wenn hoffentlich bald wieder mehr Kinder kommen dürfen. Am meisten aber freuen sich alle auf den Tag, an dem alle Kinder endlich wieder in ihre Kita kommen.

Pfarrerin Scherle-Schobel, Friedrichshofen

## DEKANAT

### Evang.-Luth. Dekanat Ingolstadt

Schrannenstr. 7 • 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841/9337-12 • Fax: 0841/9337-37  
E-Mail: dekanat.ingolstadt@elkb.de  
Dekanin Gabriele und Dekan Thomas Schwarz:  
0841/9337-12

## KIRCHENGEMEINDEN

### St. Matthäus

Schrannenstr. 7 • 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841/9337-13 • Fax: 0841/9337-23  
E-Mail: pfarramt.stmatthaeus.in@elkb.de  
Dekanin Gabriele und Dekan Thomas Schwarz:  
0841/9337-12  
Pfarrerinnen Maren Michaelis und  
Pfarrer Martin Michaelis: 0841/99393219  
Pfarrer z. A. Sebastian Wieder: 0841/9337-13

### St. Markus

Münchener Str. 36a • 85051 Ingolstadt  
Telefon: 0841/940907 • Fax: 0841/9319983  
Email: pfarramt.stmarkus.in@elkb.de  
Pfarrer Axel Conrad: 0841/9319985  
Pfarrer Andreas Jacobasch: 0176/30430952  
Pfarrerinnen Julia Conrad: 0841/93159172

### St. Lukas

Christoph-von-Schmid-Str. 12 • 85055 Ingolstadt  
Telefon: 0841/920512 • Fax: 0841/920616  
E-Mail: pfarramt.stlukas.in@elkb.de  
Pfarrer Gottfried Stark: 0841/920512  
Pfarrer Dr. Victor Linn: 08407/3358999

### St. Johannes

Ettinger Str. 47 • 85057 Ingolstadt  
Telefon: 0841/81398 • Fax: 0841/41415  
E-Mail: pfarramt.stjohannes.in@elkb.de  
Pfarrerinnen Eliana Briante: 0841/81398

### St. Paulus

Theodor-Heuss-Str. 40 • 85055 Ingolstadt  
Telefon: 0841/58585 • Fax: 0841/26064  
E-Mail: pfarramt.stpaulus.in@elkb.de  
Pfarrerinnen Anja Raidel: 0841/58585  
Pfarrer Christoph Schürmann: 08456/9649225  
Diakonin Maythe Binder: 01573/8104321

### Brunnenreuth

Hans-Kuhn-Str. 1 • 85051 Ingolstadt  
Telefon: 08450/7075 • Fax: 08450/1655  
E-Mail: pfarramt.brunnenreuth@elkb.de  
Pfarrer Peter Plack: 08450/9295959

### Friedrichshofen

Buchenweg 4 • 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841/81799 • Fax: 0841/82138  
E-Mail: pfarramt.friedrichshofen@elkb.de  
Pfarrerinnen Sonja Scherle-Schobel: 0841/81799  
Pfarrer Stefan Köglmeier: 0841/99360044

## ARBEITSBEREICHE

### Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt Ingolstadt

Schrannenstr. 7 • 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841/9337-0 • Fax: 0841/9337-27  
E-Mail: kga-in@elkb.de  
Geschäftsführung Melanie Ehrenstraßer:  
0841/9337-0

### Evangelisches Forum

Schrannenstr. 5 • 85051 Ingolstadt  
Telefon: 0841/9337-71 • Fax: 0841/9337-73  
Leitung Pfarrer Holger Schwarzer  
E-Mail: evang.forum.ingolstadt@elkb.de

### Evang. Jugend im Dekanatsbezirk

Schrannenstr. 5 • 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841/93119-48 • Fax: 0841/93119-50  
E-Mail: ej.ingolstadt@elkb.de

### Klinikseelsorge

Klinikum Ingolstadt, Telefon: 0841/880-1010  
evangelische.seelsorge@klinikum-ingolstadt.de  
Pfarrerinnen Anna-Katharina Stangler,  
Pfarrer Horst Schall: 0841/880-1041

### Evangelische Aussiedlerarbeit

Permoserstr. 69 • 85057 Ingolstadt  
Telefon: 0841/8856380 • Fax: 0841/88563819  
E-Mail: info@aussiedlerarbeit.de  
Pfarrerinnen Maren Michaelis: 0841/99393219

### Diakonisches Werk Ingolstadt

Schrannenstr. 5 • 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841/93309-0 • Fax: 0841/93309-25  
E-Mail: info@dw-in.de  
Geschäftsführender Diakon Christof Bayer:  
0841/93309-11

### Öffentlichkeitsarbeit

Schrannenstr. 5 • 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841/9337-67 • Fax: 0841/9337-69  
E-Mail: presse.dekanat-ingolstadt@elkb.de  
Öffentlichkeitsreferentin: Heidrun Th. Grigoleit

### Kirchenmusik im Dekanatsbezirk

Schrannenstr. 7 • 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841/9337-20  
E-Mail: kirchenmusik.ingolstadt@elkb.de  
Kirchenmusikdirektor Reinhold Meiser:  
0841/9337-20

### Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

Regionalstelle Ingolstadt (kda) und

### Aktionsgemeinschaft für

### Arbeitnehmerfragen

Kreise Ingolstadt und Neuburg (afa)  
Schrannenstr. 5, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841/9330979  
E-Mail: kda.ingolstadt@kda-bayern.de

## TELEFONSEELSORGE

Die Telefonseelsorge ist ein Beratungs- und Seelsorgeangebot der evangelischen und katholischen Kirche.  
Telefon: 0800/1110111 und 0800/1110222

## EVANGELISCHE KINDERGÄRTEN

### Evang. Kindergarten St. Markus

Asamstr. 24 • 85053 Ingolstadt  
Telefon: 0841/65212 • Fax: 0841/9315635  
E-Mail: kita.stmarkus@elkb.de

### Evang. Kindergarten St. Lukas

Feldkirchener Str. 91 • 85055 Ingolstadt  
Telefon: 0841/920544  
E-Mail: kiga-st-lukas@gmx.de

### Evang. Kindergarten St. Johannes

Ettinger Str. 47a • 85057 Ingolstadt  
Telefon: 0841/86434  
E-Mail: kiga.stjohannes.in@elkb.de

### Evang. Kindergarten St. Paulus

Theodor-Heuss-Str. 40 • 85055 Ingolstadt  
Telefon: 0841/53409, www.kiga-st-paulus-in.de  
E-Mail: kiga.st-paulus.ingolstadt@elkb.de

### Evang. Kindergarten Spitalhof

Hans-Denck-Str. 22 • 85051 Ingolstadt  
Telefon: 08450/271 • Fax: 08450/928431  
E-Mail: kita.brunnenreuth@elkb.de

### Evang. Thomas-Kindertagesstätte mit Hort

Buchenweg 4 • 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841/9819467 • Fax: 0841/9819576  
E-Mail: thomaskita@friedrichshofen-evangelisch.de

### Kindergärten des Diakonischen Werks:

#### Anne-Frank-Integrationskindergarten

Isidor-Stürber-Str. 4 • 85051 Ingolstadt  
Telefon: 0841/8869515 • Fax: 0841/8869516  
E-Mail: anne-frank@dw-in.de

### Sternenhaus Kinderkrippe / Kindergarten

Richard-Wagner-Str. 30 • 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841/9933546  
E-Mail: Sternenhaus@dw-in.de

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Ingolstadt  
Dekan Thomas Schwarz  
Schrannenstr. 7, 85049 Ingolstadt

**Redaktionsleitung:** Heidrun Th. Grigoleit (gri) Vi.S.d.P.

**Redaktion:** Dekanin G.Schwarz, Pfrin.M.Michaelis,  
Pfrin.S.Scherle-Schobel, Pfr.A.Conrad, Pfr.Ch.Schürmann  
Schrannenstr. 5, 85049 Ingolstadt, Tel: 0841-933767,  
Email: Presse.dekanat-ingolstadt@elkb.de

**Korrektor:** Dietmar Tank

**Layout und Satz:** Sandra Severin, Büro für Gestaltung  
**Auflage:** 15.000 Stück, erscheint zweimonatlich,  
Kirchengemeinden stellen Lokalseiten her.

Seite 7: verantwortlich Diakonisches Werk Ingolstadt  
**Druck:** KÖSSINGER AG, www.koessinger.de

**Redaktionsschluss:** Ausgabe Aug./Sept.: 25. Juni 2020



## SEELSORGE AM KLINIKUM INGOLSTADT



**DIE KRANKENHAUSSEELSORGER** des Klinikums Ingolstadt sind auch in Corona-Zeiten weiterhin in nahezu gewohnter Weise für Patientinnen und Patienten da. Deswegen bitten sie um Information, wenn sich Patienten über einen Besuch freuen würden. Sollte ein Patient nicht telefonieren können, wird von der Klinik-

seelsorge angeboten, mit Angehörigen „draußen“ telefonisch Kontakt zu halten. Telefonisch ist die Klinikseelsorge unter folgender Nummer zu erreichen: 0841 - 880 1010. Auch während der Corona-Krise steht die Kapelle im Klinikum

für Patienten und Mitarbeitende rund um die Uhr offen – denn es tut gut, aneinander zu denken und füreinander zu beten. Vielleicht wollen auch Sie um 12 Uhr mittags an die Menschen denken, die Ihnen am Herzen liegen. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger werden zu dieser Stunde immer stellvertretend für alle im Krankenhaus beten. Glücklicherweise gibt es aber auch die Möglichkeit, einen Gottesdienst in Internet, Radio oder Fernsehen mitzufeiern – was viele gerne nutzen. Solche Angebote gibt es reichlich und es werden täglich mehr. Beim Finden der unterschiedlichen Möglichkeiten sind die Krankenhausgeistlichen auch sehr gerne behilflich. Über die Rufanlage am Bett und den Fernseher Kanal 18 (Kanal Kirche) kann im Ingolstädter Klinikum beispielsweise abends um 18.30 Uhr ein kurzes Abendgebet der katholischen Krankenhauspfarrer mitgefeiert werden.

Anna-Katharina Stangler und Horst Schall  
Pfarrer und Seelsorger am Klinikum Ingolstadt

## DIAKONIE

### „GEFANGEN“ IN DER CORONA-ZEIT

**DAS FRÜHJAHR** erwacht, die Sonne scheint. Man könnte glauben, alles sei normal wie in jedem Frühjahr. Und doch ist in diesen Tagen alles völlig anders. Das CORONA-Virus hat die ganze Welt im Griff – auch die Ingolstädter Senioreneinrichtungen Bienengarten und Matthäus-Stift.

Für Pflege- und Senioreneinrichtungen gibt es derzeit viele Ratschläge, Verordnungen und Allgemeinverfügungen, um sich in dieser besonderen Situation angemessen zu verhalten. Staatlich verordnete Betretungs- und Besuchsverbote sollen die Bewohner schützen. Und die Mitarbeiter in den Pflegeeinrichtungen und den ambulanten Sozialstationen sollen möglichst wenig Außenkontakte haben, um sich nicht anzustecken.

Dabei stellt sich die Frage, wie es Bewohnern und Patienten damit eigentlich geht, so eingeeengt und eingesperrt und ganz ohne Besuche ... auch wenn es nur dem eigenen Schutz dient. Wie steht es zudem um die Sorgen und Ängste der Angehörigen, die ihre Lieben vermissen? Und welche Gefühle und Sorgen, und ein vieles mehr an Aufgaben und Maßnahmen treiben die Mitarbeiter um, um Bewohner und Patienten zu schützen und zu umsorgen in diesen Zeiten? Irgendwann wird das Land hoffentlich zum Alltag zurückkehren. Die Sehnsucht nach Normalität ist jedenfalls sehr groß. Nun heißt es hoffen, dass man nicht das Leben der Oma, des Schwiegervaters oder von Eltern aufs Spiel setzt, wenn man sie in einem Pflegeheim oder zuhause besucht.

Doch zumindest in einem Bereich der Gesellschaft sollte es nicht einfach wieder so werden wie zuvor: Was in den letzten Jahren als bescheidene Entlohnung und Wertschätzung für die Tätigkeiten von Pflegekräften Usus war, sollte sich jetzt ändern! Dies ist eine der wichtigsten Lehren aus der derzeitigen Corona-Krise. Bisher war es normal, dass vor allem diejenigen einen guten Lohn bekamen, deren Produktivität sich in exportierbaren Gütern messen lässt. Nun sollte sich der Blick endlich weiten und erkannt und anerkannt werden, wie unglaublich wichtig und wertvoll Pflege ist, und was in diesem Arbeitsfeld menschlich Großartiges für pflegebedürftige und kranke Menschen geleistet wird.

Jürgen Simon Müller  
Diakonisches Werk Ingolstadt  
Fachbereichsleitung Gesundheit, Senioren und Pflege

#### Diakonisches Werk Ingolstadt

Schrannenstraße 5, 85049 Ingolstadt  
T +49 841-9 33 09 0, F +49 841-9 33 09 25  
info@dw-in.de, www.dw-in.de

#MeineDiakonie

**Von guten Mächten  
wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost,  
was kommen mag.  
Gott ist bei uns am  
Abend und am Morgen  
und ganz gewiss  
an jedem neuen Tag.**

Dietrich Bonhoeffer (1906 - 1945)